

Schaden und noch kennt man keine Mittel um es zu zerstören. Der Vorschlag in der Nähe der Baumwollenpflanzungen andere Gewächse anzupflanzen, welche das Insekt zu seiner Nahrung vorzöge, ist sehr annehmlich; allein man kennt bis jetzt keine Pflanze dieser Art. Die Caralou scheint die einzige zu seyn, welche sie lieben, allein die Anpflanzung derselben würde wenig Vortheil gewähren, weil wenn sie diese Pflanze aufgezehrt hätten, sie sogleich zu den Baumwollenpflanzen zurückkehren würden.

Man hat bis jetzt noch nicht auf eine befriedigende Art den Ursprung der Baumwollenraupe angegeben. Die wahrscheinlichste Meinung ist, daß zu gewissen Zeiten gelblich braune Nachtvögel ihre Eier auf die Blätter der Baumwollenstauden legen, welche bei abwechselnder neblichter, feuchter und warmer Witterung ausgebrütet werden. Sonnenschein bei trockenem Wetter und heftige Regengüsse zerstören sie.

Man kann deutlich bemerken, wenn diese Würmer auskriechen, denn alsdan fangen die Blätter der Baumwollenstauden an sich zu kräuseln, und bald darauf nimmt man das Insekt an mehreren Stellen der Plantage wahr. Manchmal sind die Verwüstungen welche dieses Insekt anrichtet, so verheerend, daß binnen vier und zwanzig Stunden die Blätter der Baumwollenstauden gänzlich verzehrt sind.

Was den Vorschlag des Herrn Verfassers betrifft, durch Tabacksrauch mittelst einer Maschine, welche der ähnlich ist, deren man sich in England bedient, um die schädlichen Insekten auf den Fruchtbäumen zu vertilgen die Baumwollenraupe zu tödten, so möchte doch wohl der zu sehr ausgedehnte Raum der Baumwollenpflanzungen der Ausführung dieses Vorschlages hinderlich seyn. Ein Obstgarten welcher fünf bis sechs Acres Flächeninhalt hat, läßt sich durch ein solches Verfahren von Ungeziefer reinigen, allein bei einem Flächenraume von 200 bis 400 Acres möchte es schwerlich anwendbar seyn. Wie viel Maschinen, wie viel Materialien und welche eine große Anzahl von Sklaven würden erfordert werden um hundert bis zweihundert tausend Bäume zu beräuchern. Gesetzt auch ein Pflanzer spare weder Mühe noch Kosten, und stellte auf jede zehn Acres Fläche einen Neger mit einer Maschine an, was wird dieser wohl ausrichten, wenn man erwägt, daß öfters, vorzüglich aber an der Seeküste, der Nordwind sehr heftig wehet, welcher allen Rauch fortreiben wird. Ueberdies wenn sich des Insekt an einem Morgen zeigt, sind schon am anderen die Stauden ihrer Blätter beraubt. Sollte man sich von dieser Vorrichtung eine volle Wirkung versprechen können, so müßte man auf jedes Dutzend Bäume einen Neger mit einer Räuchermaschine anstellen.